

# Zeittafel zur Geschichte der Mediation

Ausgewählte Ereignisse der außergerichtlichen Streitbeilegung der letzten 2.500 Jahre.

Datum	Ort	Ereignis
594 v. Chr.	Athen	Erster aktenkundig gewordener Mediator in Europa, der Athener Staatsmann Solon, wird als <i>Archon, Versöhner und Vermittler (diallaktés)</i> gewählt. Grundlage seiner Konfliktlösungsarbeit sind <i>isonomia</i> (gleiches Recht für alle), <i>eunomia</i> (Wohlgeordnetheit der Gesellschaft) und <i>dike</i> (Gerechtigkeit).
zur Zeit der drei Königreiche (37 v. Chr. – 917 n. Chr.)	Korea und China	Nach konfuzianischer Lehre heißt es: „Anstatt jemanden wegen widerrechtlicher Handlungen ins Recht zu fassen, was die schon bestehende Misshelligkeit nur verstärkt, soll man besser durch ein freundliches Gespräch versuchen, eine Einigung zu erzielen.“
Zu Zeiten Jesu Christi	Christliche Welt	Bereits in der Bibel finden sich Beispiele, dass die Vermittlung Dritter bei Konflikten befürwortet wird (siehe z.B. Paulus, erster Korintherbrief, Kapitel 6, Verse 1 bis 5).
ab 2. Jh.	Christliche Welt	Das Wort <i>mediator</i> dient zu dieser Zeit dazu, die vermittelnde Stellung Christi zwischen Mensch und Gott zu bezeichnen.
9. und 10. Jh.	Christliche Welt	Der Kreis derjenigen, die als Mediatoren bezeichnet werden vergrößert sich. Der König wird als <i>mediator clerum et populum</i> bezeichnet.
10. und 11. Jh.	Frankreich	Konflikte um Eigentums-, Grenz- und Nutzungsfragen zwischen Laien oder zwischen Laien und Klöstern werden primär durch Vermittlung zu einer gütlichen Einigung gebracht und nicht durch Gerichtsurteile.
1121	Mainz	Als Mittler in den Fehden und Konflikten der Adeligen wirken durch die Jahrhunderte häufig Persönlichkeiten wie Herzöge, Bischöfe und Könige. Auch Könige und Kaiser selbst nehmen die Tätigkeit von Mittlern in Anspruch. Beendigung des Mainzer Konflikts (Konflikt zwischen Heinrich V. mit den Sachsen und Erzbischof Adalbert von Mainz). Aufgrund dessen konnte die lange Auseinandersetzung zwischen Kaiser und Päpsten mit dem berühmten <i>Wormser Konkordat</i> beigelegt werden.
ab dem 13. Jh.	Römisch-Deutsches Reich	Das Wesen der Schiedsgerichtsbarkeit weitet sich stärker aus, die Vermittlung als Konfliktlösungsinstrument wird zurückgedrängt.
1275	Deutschland	Im <i>Schwabenspiegel</i> ist bei Konflikten eine private Einigung zwischen den Kontrahenten in vielen Fällen möglich, wenn zuvor das Gericht zugestimmt hat.
seit 1291	Schweiz	In der Schweiz werden zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert Einigungen durch Schiedssprüche oder Mediation erzielt, ca. 1500 Konfliktlösungen sind aus dieser Zeit bekannt.
1339	Großbritannien	Päpstliche Legaten treten im Konflikt zwischen England und Frankreich „als Vermittler und Freunde beider Seiten“ auf.
1411	Melton Ross (Lincolnshire)	Erfolgreichen Vermittlung in England durch den Gerichtspräsidenten der King’s Bench, Sir William Gascoigne. Streitparteien sind Robert Thirwhit und Lord de Roos. Richter Gascoigne verabredet einen <i>love day</i> zur Beilegung des Konflikts.

Datum	Ort	Ereignis
1630 - 1648	Osnabrück und Münster	Vermittlung im 30-jährigen Krieg, durch Papst Urban VII, den französischen König, den Kölner Nuntius (Abgesandter des Papstes) Fabio Chigi und dem Gesandten von Venedig Alvise Contarini.
1673, 6. Juni	Vossem	Der neuburgische Minister und jülich-bergische Vizekanzler Theodor Stratmann hat maßgeblichen Anteil am Friedensschluss von Vossem (in Belgien) zwischen Frankreich und Brandenburg.
1790	Frankreich	Vom Volk gewählte Friedensrichter werden eingeführt. Sie sind vermittelnd tätig, bevor ein Prozess vor einem ordentlichen Gericht beginnen darf.
1808	Preußen	Stände in Ost- und Westpreußen schlagen auf dem Ostpreußischen Generallandtag die Einrichtung einer Schiedsmannsinstitution vor. Der Vorschlag enthält Friedensrichter aus der Klasse der Gutsbesitzer, die in allen Rechtsstreitigkeiten einen Vergleichsversuch vornehmen sollen, bevor dieser als Klage an das Gericht gebracht wird.
1876	Japan	Einführung des <i>kankai</i> -Verfahrens nach dem Vorbild des französischen <i>conciliateur</i> .
1878, 13. Juli	Berlin	Auf dem <i>Berliner Kongress</i> erreicht Bismarck als Friedensvermittler den Abschluss des <i>Berliner Friedens</i> . Er kann den Konflikt zwischen Großbritannien, Russland und Österreich-Ungarn schlichten, die Fürstentümer Rumänien, Serbien und Montenegro werden für souverän erklärt, Bulgarien als souveräner Staat anerkannt.
1898	USA	Der amerikanische Kongress schafft die gesetzlichen Grundlagen für Mediation bei Arbeitskonflikten.
1907	Niederlande	Für den Bereich des privaten Baurechts entsteht eine Schiedsgerichtsbarkeit, der Bauschiedsrat ( <i>raad van arbitrage voor de bouwbedrijven in Nederland</i> ).
1907	Den Haag	Das <i>Abkommen zur friedlichen Erledigung internationaler Streitfälle vom 18. 10. 1907 (1. Haager Abkommen)</i> wird geschlossen.
1913	USA	Die Idee der Mediation, gesetzlich festgelegt bei Arbeitskonflikten, wird beim Eisenbahnbau durch das <i>Board of Mediation and Conciliation</i> in die Praxis umgesetzt.
1915, 1. Oktober	Deutschland	Mit § 18 der <i>Bekanntmachung zur Entlastung der Gerichte</i> wird aus der Ermessensnorm § 268 CPO von 1879 eine obligatorische Soll-Vorschrift.
1920	New York City	Die Jüdische Gemeinde in Amerika gründet ihr eigenes Forum für Mediation, das <i>Jewish Conciliation Board</i> .
1922	Japan	Mit dem <i>Schlichtungsgesetz für Mietwohnungs- und Grundstückssachen</i> wird das erste <i>Tschotei</i> -Gesetz eingeführt. Weitere Schlichtungsgesetze folgen, um Rechtsstreitigkeiten schnell beilegen zu können, die während des Wirtschaftsaufschwungs des 1. Weltkriegs, der Weltwirtschaftskrise und zu Beginn des 2. Weltkriegs zunehmen. (Das Schlichtungsgesetz für Pachtsachen 1924, für Handels- und Arbeitssachen 1926, für Geldschuldsachen 1932, für Familiensachen und für Bergbauumweltverschmutzungssachen 1939.)

Datum	Ort	Ereignis
1924, 1. Juni	Deutschland	Die <i>Verordnung über das Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten (Emminger Novelle)</i> mit dem Vorschlag der gütlichen Einigung tritt in Kraft.
1926	USA	Die <i>American Arbitration Association</i> wird gegründet, um die Anwendung von Schiedsverfahren und anderen alternativen Konfliktregelungsverfahren zu unterstützen.
1927, 1. Juli	Deutschland	Mit dem neu in Kraft getretenen <i>Arbeitsgerichtsgesetz (ArbGG)</i> schafft der Gesetzgeber ein obligatorisches Güteverfahren für arbeitsrechtliche Streitigkeiten, dessen Hauptzweck die gütliche Einigung der Parteien sein soll. Er richtet bei den Handwerksinnungen Ausschüsse ein, die bei Streitigkeiten zwischen Ausbildern und Auszubildenden zusammenkommen; eine Form der außergerichtlichen Streitvermittlung.
1939	Kalifornien	Einrichtung von gerichtsgebundenen Versöhnungsberatungsstellen ( <i>Conciliation Services</i> ) zur Eheberatung mit dem Ziel der Versöhnung.
1942	Japan	Durch das <i>Zivilsondergesetz für die Kriegszeit</i> wird Tschotei für alle Zivilsachen anwendbar gemacht. Auch nach Kriegsende bleibt die Bestimmung bestehen, die Versöhnungsverfahren der verschiedenen Rechtsgebiete werden in den folgenden Jahren vereinheitlicht: Auf dem Gebiet des Arbeitsrechts im Jahr 1946, ein Jahr später im Familienrecht.
1945, 26. Juni	San Francisco	Die <i>Charta der Vereinten Nationen</i> tritt in Kraft. Art 33 (1) enthält einen Katalog friedlicher Mittel zur Streiterledigung zwischen den Staaten. Diese sind unter anderem: <i>mediation</i> (Vermittlung) und <i>conciliation</i> (Schlichtung).
1947	USA	In den USA wird der <i>Federal Mediation and Conciliation Service (FMCS)</i> gegründet.. Der FMCS hat die Aufgabe, mithilfe von Mediation, Schlichtung und ehrenamtlicher Schiedsgerichtsbarkeit die Auswirkungen arbeitsrechtlicher Streitigkeiten auf den freien Handel zu verhindern oder zu begrenzen.
1949, im Oktober	China	Auch nach der Gründung der Volksrepublik China wird Mediation als Konfliktlösungsmethode weitergeführt.
1950, 1. Oktober	Deutschland	Mit dem <i>Gesetz zur Wiederherstellung der deutschen Rechtseinheit</i> ist, der Gütegedanke wieder stärker in die Zivilprozessordnung zurückgekehrt.
1951	Japan	Das <i>Zivilsachenschlichtungsgesetz</i> tritt in Kraft. Es enthält das Tschotei in seiner jetzigen Fassung. Jede privatrechtliche Streitigkeit kann im Rahmen des Tschotei ( <i>mindchitchotei</i> ), der ein offizielles Verfahren darstellt, mittels eines Schlichters (auch Laienschlichters) durch eine Einigung der beiden Parteien gelöst werden Bei Familiensachen ( <i>katchitchotei</i> ) ist Tschotei als erster Schritt obligatorisch vorgeschaltet.
1953, 30. April	DDR	Mit der <i>Verordnung über die Bildung von Kommissionen zur Beseitigung von Arbeitsstreitfällen (Konfliktkommissionen) in den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben und in den Verwaltungen</i> werden rein betriebs- und arbeitsrechtliche Konflikte zur Schlichtung vor innerbetrieblichen Gremien verhandelt.

Datum	Ort	Ereignis
1954, im März	China	In China werden landesweit Volksvermittlungskomitees gegründet. Ihr Ziel ist es, zeitnah zivilrechtliche Streitigkeiten und kleinere strafrechtliche Angelegenheiten beizulegen.
1957	Deutschland	Das neue <i>Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)</i> wird erlassen, nachdem die im Jahr 1932 infolge der Weltwirtschaftskrise erlassene <i>Verordnung zum Schutze der Wirtschaft</i> nach Kriegsende außer Kraft getreten ist. Diese Verordnung enthielt bereits eine erste legislative Regelung durch die Einrichtung von Einigungsämtern. Das am 8. Juli 2004 in Kraft getretene UWG enthält nun in § 15 UWG (früher § 27 a UWG) die Zuständigkeit der Einigungsstellen bei Streitigkeiten auf Grund dieses Gesetzes. Diese Stellen werden bei den Industrie- und Handelskammern der Länder eingerichtet.
1957, 1. Oktober	Deutschland	Das <i>Gesetz über Arbeitnehmererfindungen (ArbNERfG)</i> tritt in Kraft. Kommt es zu Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber aufgrund dieses Gesetzes, wird eine beim Patentamt eingerichtete Schiedsstelle tätig. Erst bei erfolglosem Schiedsverfahren kann der ordentliche Rechtsweg begangen werden.
1959	China	Gründung von Schlichtungsgruppen, die mit den Bezirksgerichten zusammenarbeiten und Teil der Bezirksregierungen sind.
1957, 29. April	Straßburg	Die <i>Europäische Konvention über die friedliche Beilegung von Streitigkeiten vom 29. April 1957</i> Kraft
1963	USA	Die <i>Association of Family and Conciliation Courts</i> wird gegründet. Ihre Aufgabe ist es, die Schlichtung im Rahmen von Familienrechtsstreitigkeiten zu fördern. Sie beginnt auch, mit Mediation als Alternative zur gerichtlichen Auseinandersetzung in Familienrechtssachen zu werben.
1963, 4. April	DDR	Mit dem <i>Rechtspflegererlass</i> wird die Einrichtung von Schiedskommissionen auch für den außerbetrieblichen Bereich beschlossen.
1964	USA	Der Kongress verabschiedet den <i>Civil Rights Act</i> , auf dessen Grundlage der <i>Community Relations Service</i> im Justizministerium eingerichtet wird. Die Einrichtung hilft mittels Mediation und Verhandlung bei Konfliktbewältigungen.
1966, 8. Januar	Deutschland	Das <i>Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung – HandwO)</i> tritt in Kraft. Die Inhaber von Betrieben des gleichen Handwerks organisieren sich in Handwerksinnungen, die auch bei Streitigkeiten vermittelnd tätig werden können. Die als Interessenvertreter des Handwerks handelnden Handwerkskammern richten ebenfalls Vermittlungsstellen ein.
1967	Japan	Das <i>Umweltbasisgesetz</i> tritt in Kraft. Es schafft die Grundlage für die Durchführung außergerichtlicher Verfahren in Umweltstreitigkeiten. 1970 folgt das <i>Gesetz über die Bearbeitung umweltbezogener Konfliktfälle</i> , zwei Jahre später das <i>Gesetz über die Errichtung eines Ausschusses zur Regelung von Umweltschäden</i> .
1968	USA	Gründung der ersten Organisation, die Mediation bei Umweltstreitigkeiten anwendet: Das <i>Rocky Mountain Center for the Environment (ROMCOE)</i> (heute <i>ACCORD Associates</i> ).
Ende der 60er Jahre	USA	Entwicklung von ADR-Verfahren ( <i>alternative dispute resolution</i> ), „alternative Streitlösung“.

Datum	Ort	Ereignis
1970, im Juni	Hamburg und München	Die ersten Schiedsstellen für das Kfz-Handwerk beginnen mit ihrer Arbeit. Die Schiedsstelle in Hamburg ist beim ADAC eingerichtet, in München bei der Innung für das Kfz-Handwerk. Zwar gibt es bereits vorher Beratungs- und Vermittlungstätigkeit durch Innung, Handwerkskammern oder Automobilverbände, neu ist nun, dass die Schiedsstellen mit unabhängigen Vorsitzenden, neutralen Sachverständigen und einem Verbrauchervertreter besetzt sind.
1970, 24. Oktober	New York	Die Generalversammlung der Vereinten Nationen erlässt eine <i>Deklaration über die Grundsätze des Völkerrechts betreffend die freundschaftlichen Beziehungen (Friendly Relations Declaration)</i> . Darin wird bereits an zweiter Stelle das Prinzip der friedlichen Streitschlichtung aufgeführt, unmittelbar nach dem Gewaltverbot.
1971	Großbritannien	In Bristol wird die <i>Family Mediator Association</i> gegründet.
ab 1971	Deutschland	Der Deutsche Textilreinigungsverband richtet in den Jahren von 1971 bis 1973 Schiedsstellen ein, ebenso die meisten Architektenkammern in Deutschland für die Behebung von Streitigkeiten zwischen Architekten und Dritten.
1972	Sudan	<i>All African Conference of Churches</i> vermittelt im sudanesischen Bürgerkrieg.
1972	Schweiz	In der Schweiz werden Schlichtungsbehörden eingerichtet, die für die Beilegung von Mietstreitigkeiten zuständig sind.
1972, 18. Januar	Deutschland	Das erste <i>Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)</i> in Deutschland tritt in Kraft. Es sieht die Einrichtung von Einigungsstellen vor, die für die Beilegung innerbetrieblicher Streitigkeiten zuständig sind. Der Gesetzgeber institutionalisiert so das der Betriebsverfassung zugrunde liegende Modell der Konfliktaustragung, das auf die Vermeidung von Arbeitskämpfen abzielt.
1973	Los Angeles County (Kalifornien)	Einschaltung von <i>Conciliation Courts</i> bei hochstreitigen Sorge- und Besuchsrechtssachen.
1974	Atlanta (Georgia)	<i>Family Mediation Center</i> wird von O.J. Coogler gegründet. Durch sein Buch <i>Structured Mediation in Divorce Settlement</i> (1978) trägt Coogler zur Popularisierung der Idee der Mediation bei Scheidungen bei.
1974, 1. April	Coney Island (New York)	Im Rechtsstreit der <i>Hart v. Community School Board</i> , wird zum ersten Mal ein <i>special master</i> in einer öffentlich-rechtlichen Auseinandersetzung als Mediator eingesetzt.
1974, im Dezember	Washington	Erstes Vermittlungsverfahren im Bereich des Umweltrechts, wie z.B. am Snoqualmie River.
1975	Frankfurt und Hamburg	Einrichtung der ersten Mietschlichtungsstellen in Deutschland (in Hamburg 1979). Ziel ist es, für die Mitglieder der beteiligten Mietervereine eine schnelle und außergerichtliche Regelung der Streitigkeit zu erreichen. Mitte der 70er Jahre institutionalisieren auch sämtliche Landesärztekammern Schlichtungsstellen, die sich mit Haftpflichtstreitigkeiten zwischen Arzt und Patient befassen.
1975	Großbritannien	Durch den <i>Employment Protection Act</i> wird der ACAS ( <i>The Advisory, Conciliation and Arbitration Service</i> ) geschaffen.
1976	Los Angeles und San Francisco	<i>Conciliation Courts</i> übernehmen Konflikte um Sorgerechts- und Besuchssachen.

Datum	Ort	Ereignis
1976, 7.-9. April	St. Paul (Minnesota)	Die <i>Pound-Conference</i> wird als Startschuss für die Suche nach alternativen Konfliktregelungsverfahren gesehen.
1977, 1. Juli	Deutschland	Die <i>Vereinfachungsnovelle von 1976</i> tritt in Kraft. Mit dem neuen § 279 ZPO wird der Gedanke der gütlichen Beilegung des Zivilrechtsstreits stärker betont.
1977, 21. Juli	Los Angeles	Abschluss des ersten <i>minitrial</i> .
1977, im Dezember	Berlin	Mediation wird, im Rahmen einer Arbeitstagung der Rechtssoziologen zum ersten Mal diskutiert. Die Ergebnisse sind im Jahrbuch für Rechtssoziologie und Rechtstheorie, Band VI festgehalten.
1978	Venice (Kalifornien), Atlanta (Georgia), Kansas City (Missouri)	In drei verschiedenen Städten der USA werden <i>Neighborhood Justice Center (NJC)</i> eingerichtet.
1979	Harvard Law School (Massachusetts)	Entstehung des <i>Harvard Negotiation Project</i> als interdisziplinäres Institut für Forschung und Lehre auf dem Gebiet von Verhandlungstechnik und Konfliktmanagement durch Roger Fisher.
1979, 26. März	Camp David	Friedensschluss zwischen Ägypten (Mohammed Anwar as-Sadat) und Israel (Menachem Begin) im Konflikt um die Sinai-Halbinsel. Als Mediator wirkt der amerikanische Präsident Jimmy Carter.
1979, im Mai	Bristol und London	- Einsatz von Mediation im Rahmen von Scheidungs- und Sorgerechtsverfahren ( <i>Bristol Courts Family Conciliation Service</i> ). - neues Modell der Bewährungshilfe, das <i>Family Conciliation Bureau</i> im Südosten Londons.
Anfang der 80er Jahre	Massachusetts und Wisconsin	Die Verwaltungsverfahrensgesetze ( <i>Massachusetts Hazardous Waste Facility Siting Act</i> und <i>Wisconsin Waste Management Program, Hazardous Waste Facilities: Negotiation and Arbitration</i> ) beider amerikanischen Staaten sehen zur Erleichterung der Standortfindung von Sonderabfallanlagen Aushandlungsprozesse zwischen dem Vorhabenträger und einer lokalen Bürgervertretung vor.
1980, 30. Januar	Washington	Der <i>Dispute Resolution Act</i> zur Fortführung und Neugründung außergerichtlicher Streitregelungsstellen wird verabschiedet.
1980, 27. März	Kalifornien	Das Gesetz <i>Senate Bill 961</i> tritt in Kraft.
1981	Stuttgart	Das <i>Stuttgarter Modell</i> beginnt seine Arbeit. Es bemüht sich um eine aussergerichtliche Konfliktlösungen bei Familienkonflikten.
1981 bis 2004	Niedersachsen	Abschluss des ersten großen Mediationsverfahrens im Umweltrecht. Sonderabfalldeponie Münchehagen
1981	USA	Roger Fisher und William Ury, Mitarbeiter des <i>Harvard Negotiation Project</i> , veröffentlichen „ <i>Getting To Yes</i> “. In Deutschland erscheint es unter dem Titel <i>Das Harvard Konzept</i> . Das Harvard Konzept wird zur Grundlage für Win-Win-Verhandlungen der Mediation.
1981, 20. Januar	Teheran	Besetzung der amerikanischen Botschaft im Iran Vermittlung durch Roger Fisher und Algerische Vermittler.

Datum	Ort	Ereignis
1981, 7. – 9. September	Stolberg- Zweifall	Workshops des Bundesministeriums für Justiz zum Thema: Alternativen in der Ziviljustiz.
1982	Bad Boll	Der Deutsche Familienrechtsforum e. V. und die Evangelische Akademie Bad Boll veranstalten 1982 eine Tagung zum Thema „Modelle alternativer Konfliktregelungen in der Familienkrise“.
1983	USA	Beginn der Veröffentlichung der Zeitschrift <i>Mediation Quarterly</i> , Herausgeber ist die <i>American Academy of Family Mediators</i> .
1983, im Dezember	Deutschland	Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung veröffentlicht eine Broschüre mit dem Titel <i>Schlichten ist besser als Richten – Beratung und Schlichtung von Streitfällen</i> . Informationen über die institutionalisierte Form der Konfliktbereinigung vor dem Gang zum Gericht.
1984, 29. November	Rom	Konflikt um Beagle-Kanal: Chile und Argentinien unterzeichnen aufgrund der Vermittlung des Vatikans einen Friedens- und Freundschaftsvertrag.
1988	Genf	In der Schweiz findet das erste international besetzte Kolloquium zum Thema <i>Mediation</i> statt.
1988	Bülach	In einem Pilotprojekt wird die Familienmediation als neue Form der Scheidungsberatung in der Schweiz eingeführt.
1989	Heidelberg	Am Psychologischen Institut der Universität Heidelberg startet das erste universitäre berufsbegleitende Weiterbildungsprogramm für Mediation in Deutschland.
1989	Schweiz	In der welschen Schweiz entsteht die <i>Groupe Romand pour la médiation familiale</i> .
1989	Nicaragua	Jimmy Carter <i>mediert</i> den Konflikt zwischen Sandinisten und Miskito-Indianern.
1990	England	<i>Centre for Effective Dispute Resolution (CEDR)</i> wird gegründet.
1990	USA	- Der <i>Civil Justice Reform Act</i> wird vom US Kongress verabschiedet. - Im Dezember tritt der <i>Administrative Dispute Resolution Act</i> in Kraft. - <i>Negotiated Rulemaking Act of 1989</i> wird verabschiedet.
1. Dezember 1990 – 31. Oktober 1991	Erlangen	Im Pilotprojekt von Roland Proksch wird erstmals Eltern bei streitigen Familiensachen Mediation angeboten.
1991, 14. und 15. November	Lausanne	Internationale Mediationskonferenz in der Schweiz.
ab 1991	Somalia	Somalia beginnt, in Verbindung traditioneller und moderner Verhandlungsmethoden eine westlich-nomadische Staatsform aufzubauen. Durch die Verbindung des somalischen Xeer-Nomadenrechts zur Konfliktregulierung treten <i>Friedenskonferenzen (shir) auf somalische Art</i> zusammen und finden Regelungen des Konflikts, die der regionalen Kultur entsprechen.
1991/1992	Schweiz	In der italienischen Schweiz entstehen die <i>Centri Coppia e Famiglia</i> , Familien- und Eheberatungsstellen.
92	Paris	<i>Europäische Charta der Ausbildung für Familien-Mediatoren im Bereich von Trennung und Scheidung</i> wird in Paris verabschiedet. Ziel: Vereinheitlichung der Mediationsausbildung in Europa.

Datum	Ort	Ereignis
1992, 1. Januar	Deutschland	Erstmalige gesetzliche Anerkennung des Grundkonzeptes der Mediation durch Einführung von § 17 KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz, jetzt § 17 SGB VIII).
1992, 24. bis 26. Januar	Deutschland	Gründung der <i>Bundesarbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation (BAFM)</i> . ( <a href="http://www.bafm-mediation.de">http://www.bafm-mediation.de</a> )
1992, im Mai	Deutschland	Der <i>Bundesverband Mediation e.V.</i> wird als einer der ersten Mediationsvereinigungen in Deutschland gegründet. Die Mitglieder sind in allen Bereichen der Mediation tätig (Familie, Gemeinwesen, Kirche, Erziehung und Bildung, Planen und Bauen, Täter-Opfer-Ausgleich, etc.). ( <a href="http://www.bmev.de">http://www.bmev.de</a> )
1992, im Mai	Provinz Yukon	In Kanada wird ein Umweltgesetz verabschiedet, das den Einsatz von Umweltmediation ermöglicht.
1992, im Juni	Schweiz	Gründung des <i>Schweizerischen Vereins für Familienmediation (SVM)</i> (heute: <i>Schweizerischer Verein für Mediation</i> ).
1992, 1. Juli	Deutschland	Der Bundesverband Deutscher Banken schafft eine Schiedsstelle, in der ein Ombudsmann (erster ist Dr. Leo Parsch, ehemaliger Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes) im Rahmen eines Schlichtungsverfahrens Meinungsverschiedenheiten zwischen Banken und Kunden bis zu einer Streitsumme von 10.000 DM klärt.
1993, 24. Februar	Österreich	Unter dem Titel „Familienberatung bei Gericht, Mediation und Kinderbegleitung bei Trennung und Scheidung“ wird ein Modellversuch gestartet, in dessen Rahmen Mediation unter sozialwissenschaftlicher Begleitung praktisch erprobt werden soll. Die Ergebnisse wurden 1997 vom Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie in einem Bericht dokumentiert.
1993, im Herbst	Deutschland	<i>Richtlinien der BAFM für Mediation in Familienkonflikten</i> werden verabschiedet.
1993, im Oktober	Niederlande	Gründung des <i>Nederlands Dispute Institute</i>
1993, im November	Dublin	Die erste internationale Konferenz über Mediation findet statt. Das <i>World Mediation Forum</i> wird gegründet. ( <a href="http://www.mediate.com/world">http://www.mediate.com/world</a> )
1994		Der österreichische Berufsverband der Mediatoren (ÖBM) wird gegründet, er ist der erste berufsrechtliche österreichweite Vereinigung für Mediatoren. Der ÖBM umfasste alle Mediatoren, ganz gleich aus welchen Berufssparten sie kommen. Mittlerweile umfasst der ÖBM mehr als 3500 Mitglieder und ist damit der größte Mediatorenverband Europas. Der ÖBM hat wesentlich zur gesetzlichen Etablierung der Mediation in Österreich beigetragen.
1994, 15. bis 18. Juni	Pjöngjang	Im Konflikt mit Nordkorea erreicht Jimmy Carter eine Einigung im Atomstreit.
1994, 18. September	Port-au-Prince	In Haiti gelingt es Jimmy Carter, mittels der völkerrechtlichen Instrumente der Guten Dienste und der Vermittlung die Militärmachthaber zum Einlenken zu bewegen.
1994, 5. Dezember	Deutschland	Die <i>Convention on Conciliation and Arbitration within the OSCE</i> tritt in Deutschland in Kraft.
1995	Köln	Die erste juristische Habilitation über das Thema <i>Mediation</i> wird veröffentlicht. (Prof. Dr. Stephan Breidenbach: <i>Mediation. Struktur, Chancen und Risiken von Vermittlung im Konflikt</i> )



Datum	Ort	Ereignis
1995, im September	Spanien	Die erste <i>World Mediation Forum Conference</i> findet mit über 200 Teilnehmern aus mehr als 20 Ländern statt.
1996	Deutschland	Die Verlage Rudolf Haufe und Dr. Otto Schmidt KG gründen die <i>Centrale für Mediation</i> als Mitgliedsorganisation. ( <a href="http://www.centrale-fuer-mediation.de">http://www.centrale-fuer-mediation.de</a> )
1996	England und Wales	Der <i>Family Law Act 1996</i> wird umfassend reformiert. Dadurch soll besonders der Einsatz von Mediation in Familiensachen gefördert werden.
1996	Frankreich	Das neue Zivilverfahrensrecht, der <i>Nouveau Code de Procédure Civile</i> tritt in Kraft und führt in Titel VI ( <i>La Médiation</i> ) die gerichtssverbundene Mediation ein.
1996, im April	Argentinien	Durch das <i>ley 24.573</i> wird Mediation als eine Voraussetzung für eine nachfolgende Klage normiert.
1996, 27. September	Deutschland	Aufgrund der Genehmigung des Schlussbericht des BRAK-Ausschusses Mediation zum Thema Werbung von Anwälten dürfen Anwälte mit Mediation (iSv § 43 b BRAO) werben, wenn sie eine entsprechende Ausbildung nachweisen können.
1996, 26. Oktober	Deutschland	Gründung des <i>Bundesverbandes Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt (BMWA)</i> . ( <a href="http://www.bmwa.de">http://www.bmwa.de</a> )
1996, ab 1. Dezember	Deutschland	Mediation ist nach einem Beschluss der Haftpflichtversicherungen Albingia, Allianz, Colonia, Gerling, R+V und Victoria ab heute als Teil der Tätigkeit eines Rechtsanwalts mitversichertes Risiko.
1997	Klagenfurt	Der erste Kongress für Mediation in Österreich findet statt, hier wurde o.a. Modellprojekt („Familienberatung bei Gericht, Mediation und Kinderbegleitung bei Trennung und Scheidung“), sowie aktuelle Wirtschafts- und Umweltmediationsverfahren präsentiert.
1997, 1. November	Deutschland	Gründung der <i>Interessengemeinschaft für Umweltmediation (IGUM)</i> .
1998	Deutschland	Gründung der <i>Gesellschaft für Wirtschaftsmediation und Konfliktmanagement e.V. (GWMK)</i> . ( <a href="http://www.gwmk.org">http://www.gwmk.org</a> )
1998	Deutschland	Die erste Fachzeitschrift zum Thema Mediation wird gegründet, die Zeitschrift <i>KON:SENS</i> (jetzt: <i>Zeitschrift für Konflikt-Management (ZKM)</i> ).
1998	USA	Der <i>Alternative Resolution Act</i> tritt in Kraft, er schafft die Möglichkeit, alle von einer Rechtsveränderung betroffenen privaten Gruppen durch die zuständige Behörde zu direkten Verhandlungen einzuladen ( <i>negotiated rulemaking</i> ).
1998, 19. Januar	Bonn	Gründung des <i>Fördervereins Umweltmediation e. V.</i> (seit 3. September 2001: <i>Förderverein für Mediation im öffentlichen Bereich e.V.</i> ). ( <a href="http://www.ag-recht.de/umweltmediation">http://www.ag-recht.de/umweltmediation</a> )
1998, 23. Februar	Bagdad	UN-Generalsekretär Kofi Annan ist mit seiner Vermittlungsmission im Irak erfolgreich.
1998, im Frühjahr bis Ende Januar 2000	Frankfurt/Main	Durchführung des Mediationsverfahrens zum Ausbau des Frankfurter Flughafens. ( <a href="http://www.mediation-flughafen.de/verfahren.php3">http://www.mediation-flughafen.de/verfahren.php3</a> )

Datum	Ort	Ereignis
1998, 1. Juli	Deutschland	Die <i>Gesetze zur Reform des Kindschaftsrechts (KindschaftsrechtsreformG – KindRG)</i> und die <i>Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGG)</i> treten in Kraft.
1998, im Herbst	Deutschland	Gründung des Vereins <i>Deutsche Gesellschaft für Mediation (DGM)</i> . ( <a href="http://www.dgm-web.de">http://www.dgm-web.de</a> )
1998, im November	Deutschland	Der <i>Deutsche Anwaltverein</i> hält die erste Mitgliederversammlung der in diesem Jahr gegründeten Arbeitsgemeinschaft <i>Mediation</i> ab.
1999	Deutschland	Die Arbeitsgemeinschaft Mediation D A CH (Deutschland, Österreich und Schweiz) wird gegründet (heute Fördergemeinschaft Mediation D A CH e.V.) ( <a href="http://www.mediation-dach.com/">http://www.mediation-dach.com/</a> )
1999, 1. April	England und Wales	Das neue Zivilverfahrensrecht, die <i>Civil Procedure Rules (CPR)</i> tritt in Kraft. Diese Prozessregeln sehen während eines Verfahrens die Möglichkeit zur Mediation vor.
ab 2000	Baden- Württemberg	Am Zivilgericht Freiburg startet der zweijährige Modellversuch zur gerichtlichen Mediation. Der Verwaltungsgerichtshof bietet seit April 2002 gerichtliche Mediation an. <a href="http://www.centrale-fuer-mediation.de/media/Bericht_der_Projektgruppe_Mediation.pdf">http://www.centrale-fuer-mediation.de/media/Bericht_der_Projektgruppe_Mediation.pdf</a>
2000, Januar bis April	Deutschland	Innerhalb von vier Sitzungen wird einer der bislang größten Fälle der Wirtschaftsmediation zwischen einem Energieversorgungsunternehmen und seinem Vorlieferanten durchgeführt: Der Streitwert beträgt 400 Millionen Mark. (Zum Vergleich: Die Streitwertsumme aller von der Deutschen Gesellschaft für Schiedsgerichtsbarkeit durchgeführten Schiedsverfahren im Jahr 1999 lag bei 136 Millionen Mark.) Die direkten Mediationskosten liegen unter einem Prozent der Gerichts- und Anwaltskosten, die ca. 22 Millionen Mark ausgemacht hätten.
2000, 1. Januar	Deutschland	Mit dem <i>Gesetz zur Förderung der außergerichtlichen Streitbeilegung</i> (§ 15 a EGZPO) wird Mediation gesetzlich weiter verankert.
2000, im Sommer	Berlin	Das Verwaltungsgericht Berlin beginnt mit dem Projekt <i>gerichtsverbundene Mediation</i> .
2000, 8. Juni	Brüssel	Das Europäische Parlament erlässt die <i>Richtlinie über bestimmte rechtliche Aspekte der Dienste der Informationsgesellschaft, insbesondere des elektronischen Geschäftsverkehrs, im Binnenmarkt ("Richtlinie über den elektronischen Geschäftsverkehr - E-Commerce-RL")</i> .
2000, im Oktober	Frankfurt/Oder	Das Modellprojekt <i>Mediationsstelle Frankfurt/Oder</i> beginnt.
2001, 23. März	Baden- Württemberg	In einem Urteil des Landesarbeitsgerichts wird deutlich, dass die arbeitsgerichtliche Rechtsprechung Mediation als wirksames Mittel zur Vermeidung von Kündigungen registriert hat.
2001, 4. April	Brüssel	Die Kommission der europäischen Gemeinschaften erlässt eine <i>Empfehlung über die Grundsätze für an der einvernehmlichen Beilegung von Verbraucherrechtsstreitigkeiten beteiligte außergerichtliche Einrichtungen</i>

Datum	Ort	Ereignis
2001, 1. Oktober	Belgien und Großbritannien	In beiden Ländern treten Gesetze in Kraft, die es Richtern ermöglichen, einen Rechtsstreit ruhen zu lassen und die Parteien in eine Mediation zu verweisen.
2001, 1. November	Deutschland	Die neue Fassung der <i>Berufsordnung für Rechtsanwälte</i> regelt in § 7a (BORA), dass als Mediatoren ausgebildete Rechtsanwälte ausdrücklich mit Mediation werben dürfen.
2002, 1. Januar	Deutschland	Das <i>Gesetz zur Reform des Zivilprozesses (ZPO-RG)</i> tritt in Kraft.
2002, 19. April	Brüssel	Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften erstellt ein <i>Grünbuch über alternative Verfahren zur Streitbeilegung im Zivil- und Handelsrecht</i> .
2002, 1. September	Niedersachsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Niedersachsen startet in Zusammenarbeit mit <i>Konsens e.V. – Verein zur Förderung der Mediation in Niedersachsen</i> ein Mediationsmodellprojekt.</li> <li>- das LG Verden und das LG Braunschweig bieten gerichtliche Mediation an, das Angebot beruht auf einer gerichtlichen Entscheidung.</li> <li>- Seit 2005 mediiert auch das LG Stade auf Initiative des Präsidenten des Landgerichts selbst.</li> </ul>
2003	Deutschland	Das HKÜ-Verfahren ( <i>Haager Übereinkommen über die Rückführung entführter Kinder</i> ), wird in Deutschland im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen bekannt gemacht.
2003, 1. Juli	Deutschland	Das <i>Gesetz zur Reform der Juristenausbildung</i> tritt in Kraft. Dies sieht vor, dass sich angehende Juristen schon während des Studiums stärker mit dem Erwerb von professionellen Konfliktbearbeitungsmodellen beschäftigen sollen.
ab 2004	Rheinland- Pfalz	Das Oberlandesgericht Koblenz beginnt mit der einjährigen Vorbereitungsphase des Projektes <i>integrierte Mediation in Familiensachen</i> . <a href="http://www.centrale-fuer-mediation.de/media/Bericht_der_Projektgruppe_Mediation.pdf">http://www.centrale-fuer-mediation.de/media/Bericht_der_Projektgruppe_Mediation.pdf</a>
1. Januar 2004 – 31. Dezember 2005	Mecklenburg- Vorpommern	Das Pilotprojekt <i>gerichtliche Mediation</i> wird zum ersten Mal an einem zweitinstanzlichen Zivilgericht ausprobiert, dem OLG Rostock, dem Landgericht Rostock und dem Verwaltungsgericht Greifswald.
2004, Mai	Hessen	Hessen startet sein dreijähriges Mediationsprojekt an den Verwaltungsgerichten. Im September beginnt ein Modellprojekt zur gerichtlichen Mediation am Landgericht Frankfurt a. M.
2004, 1. Mai	Österreich	Das österreichische <i>Zivilrechts-Mediations-Gesetz – ZivMedG</i> tritt in Kraft ( <a href="http://www.ris.bka.at">http://www.ris.bka.at</a> )
2004, 1. Juli	Deutschland	Das die Bundesrechtsanwaltsgebührenordnung ersetzende <i>Rechtsanwaltsvergütungsgesetz (RVG)</i> tritt in Kraft und berücksichtigt Mediation als spezielle Beratungstätigkeit.
2004, 2. Juli	Brüssel	Die Europäische Kommission entwickelt den <i>Europäischen Verhaltenskodex für Mediation (European Code of Conduct for Mediators)</i> . Kodex unter <a href="http://www.europa.eu.int/comm/justice_home/ejn/adr/adr_ec_code_conduct_eu.pdf">http://www.europa.eu.int/comm/justice_home/ejn/adr/adr_ec_code_conduct_eu.pdf</a> .

<b>Datum</b>	<b>Ort</b>	<b>Ereignis</b>
2004, im Oktober	Berlin	Die Projektgruppe <i>Mediation bei den Berliner Gerichten</i> wird eingerichtet mit dem Ziel, bei den Berliner Zivilgerichten Mediation durchzuführen.
2004, 22. Oktober	Brüssel	Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften verabschiedet einen <i>Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Rates über bestimmte Aspekte der Mediation in Zivil- und Handelssachen</i> .
ab 2005	Sachsen- Anhalt	Das Modellprojekt <i>gerichtsnahe Mediation in Sachsen-Anhalt</i> beginnt.
2005, ab Januar	Bayern	Das <i>Projekt zur gerichtsnahen Mediation</i> an acht bayerischen Landgerichten beginnt.
2005, ab Januar	Nordrhein- Westfalen	Im Bezirk des Landgerichtes Paderborn sowie sechs weiteren Amtsgerichten startet das Modellprojekt zur gerichtlichen Streitbeilegung durch gerichtliche Mediation.
2005 3. Februar	Belgien	Der belgische Gesetzgeber regelt die gerichtsnahe Mediation. Das <i>loi sur la médiation</i> wird als eigener Abschnitt in das belgische Zivilprozessrecht eingefügt. Im neuen, siebten Abschnitt des <i>Code judiciaire</i> (Art. 1724-1737) wird Mediation in drei Kapiteln geregelt, erfasst sind familien-, zivil-, handels- und arbeitsrechtliche Streitigkeiten.
2005, 1. Mai	Liechtenstein	Das <i>Gesetz über die Mediation in Zivilrechtssachen (Zivilrechts-Mediations-Gesetz - ZMG)</i> tritt in Kraft. Gleichzeitig erlässt der Gesetzgeber die <i>Zivilrechts-Mediations-Verordnung (ZMV)</i> . ( <a href="http://www.gesetze.li">http://www.gesetze.li</a> )
2006, im Oktober		Die GWMK ( <i>Gesellschaft für Wirtschaftsmediation und Konfliktmanagement e.V.</i> ) wird Eucon ( <i>EUCON - Europäisches Institut für Conflict Management e.V.</i> ). <a href="http://www.eucon-institut.de">http://www.eucon-institut.de</a>